

Weinlese



in Rodau

Einst befanden sich im Hof des Rodauer Rittergutes, am Hang zur Kirche, kleine Holzschuppen. Diese wurden vor der Sanierung der Kirchenmauer abgerissen. Es entstand ein geschützter Südhang. Andreas Spörl (Foto), der Eigentümer des Geländes, verschönerte diesen noch und legte einen kleinen, aber feinen Weinberg an.

Schon vor einigen Jahren pflanzte er Rebstöcke mit Sorten, die in unserem Klima gut wachsen. Ganz exakt beschriftete er die einzelnen Arten der Reben und kann nun feststellen, welche dieser Sorten gut unter den gegebenen Bedingungen wächst. Er schnitt und pflegte die Reben mit viel Liebe, leitete die Triebe richtig, um eine optimale Sonneneinstrahlung für eine

gute Ernte zu ermöglichen. Inzwischen ist er ein begeisterter Hobby-Winzer.

Jetzt im Herbst ist Erntezeit. Wie jeder Winzer bestimmt er den Oechslegrad und damit die Reife der Trauben. Diese reifen Trauben werden nun von Hand von der ganzen Familie abgenommen. Dies ist eine sehr arbeitsintensive, aber auch schöne Aufgabe, da er jetzt die Früchte der eigenen Arbeit ernten kann.

Nach der Ernte beginnt die Weinherstellung. Die Trauben werden gepresst und der Most wird zur Gärung gebracht. Während des Gärungsprozesses muss der Wein regelmäßig kontrolliert und umgefüllt werden, um

eine optimale Qualität zu gewährleisten.

Der Weinanbau ist eine Arbeit im Einklang mit der Natur und die Möglichkeit, am Ende des Jahres den eigenen Wein zu genießen. Hierzu wünschen wir ihm viel Spaß bei seiner Leidenschaft – Prost! *B.M. / Foto2: Privat*



Kurzmeldungen

Versammlung Heimatverein Rodau

Am Donnerstag, dem 12.10.2023 findet um 19:00 Uhr im Gasthof „Zur Guten Quelle“ in Langenbach eine Versammlung des Heimatvereins Rodau mit Abendessen statt.

Es werden die weiteren Aktivitäten besprochen.

Vereinsabend Männerchor

Für Montag, 30.10.2023 um 19.00 Uhr lädt der Männerchor „Liederkranz“ 1838 Rodau alle aktiven und passiven Mitglieder mit Partner zu einem Vereinsabend in den Partyraum der Familie Düntsch, Schönberger Straße 2, herzlich ein.

In geselliger Runde werden Lichtbilder und Videos aus dem Vereinsleben der letzten Jahre zu sehen sein. Sicher werden auch viele gemeinsame Erlebnisse und Anekdoten für eine heitere Atmosphäre sorgen. Dazu trägt sicher auch das letzte Pfungstädter Bier bei, welches wir im Frühjahr von unseren Hahner Freunden in Bad Birnbach überreicht bekamen.

Der Vorstand

In dieser Ausgabe:

- Hoffest der Agrargesellschaft Rodau
- Wildschweinbraten zum Jagdessen
- Temperaturen im September
- Ballonfahrt über Rodau
- Aufgefallen
- Rückblick
- Kirchen in unserer Nähe
Kapelle Weischlitz
- Archäologische Untersuchungen
- Rätselfoto
- Rätsel für Vogtländer
- Dankeschön des Monats
- Am Brunnen vor („dem Tore“) der Weide
- Auch dieses Haus war einst neu
- Der Parkplatz
- 1944: Tiefflieger über Rodau
- 1884: Messeraffaire in Tobertitz
- Erntedankfest 2023

Hoffest der Agrargenossenschaft Rodau



großen Traktor mitfahren, auf einem Pony oder Pferd reiten, auf der Hüpfburg sich austoben oder das Schießen mit Pfeil und Bogen probieren. Zudem stand ein umfangreiches kulinarisches Angebot bereit, was auch reichlich genutzt wurde.

Beeindruckend, vor allem für die Fachleute, war die Schau von Traktoren, Mähreschern und vielen weiteren landwirtschaftlichen Geräten.

Mit dem Hoffest fördert die Agrargenossenschaft, das Verständnis für die Landwirtschaft und ermöglicht einen Dialog zwischen Landwirten und Verbrauchern. Gleichzeitig stärkte sie damit ihr eigenes Image.

Die Gäste sagen Dankeschön an die Agrargenossenschaft Rodau sowie an alle fleißigen Helfer für dieses schöne Fest und freuen sich bereits darauf, wenn der Betrieb seine Tore wieder öffnet. B.M.



Fotos links: Im Festzelt spielten die „Rosenbacher Blasmusikanten“. Als diese den Schlager „Albany“ spielten waren die „RodauBrothers“ auch schon auf der Bühne. Unterstützt wurden sie von der Moderatorin des Festes, Kerstin Düntsch.



Fotos unten: Während die Erwachsenen den besten „Nagelschläger“ ausmachten vergnügten sich die Kinder beim Reiten oder mit Pfeil und Bogen.



Als die Rodauer Agrargenossenschaft am 9. September ihre Türen öffnete und Einblicke in ihre Arbeit und Produkte gab zeigte sich die Sonne von ihrer besten Seite. Bei Temperaturen um die 28°C suchten

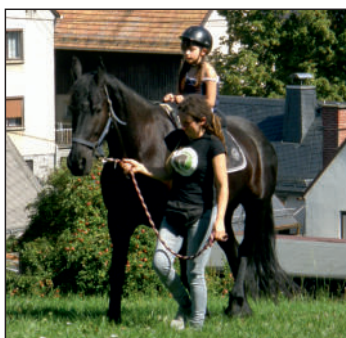
vor allem die älteren Besucher etwas Schutz im Festzelt. Da viele Gäste einst selbst auf dem Areal der früheren LPG in Rodau tätig waren trafen sie an diesem Tag auf ehemalige Arbeitskollegen. Beste Verpflegung und eine tolle Stimmung mit den „Rosenbacher Blasmusikanten“ garantierten einen schönen Nachmittag. Die zahlreichen Kinder suchten inzwischen die für sie gebotenen Attraktionen auf. So konnten sie mit dem neusten

Aufgefallen

Beim Rodauer Feuermelder am ehemaligen Bürgerhaus muss man nicht mehr die Scheibe einschlagen. Hier wurde bereits vorgearbeitet.



Den Namen des Müllerburschenweges auf den Hinweisschildern am Bürgerhaus hat sich die Natur zurückgeholt. B.M.



Rodauer Nachrichten - Impressum

Internet Adresse: www.Rodau.com
 Redaktion und Layout: Bernd Mechler
 Druck: v&k büroservice Plauen
 Anzeigen und Vertrieb: Firmen- und EDV-Beratung Bernd Mechler
 Tel.: 037435-5424
 E-Mail: Rodau@t-online.de
 Tel.: 03741-222075
 E-Mail: Rodau@t-online.de
 Der Inhalt ist urheberrechtlich geschützt. Weiterverbreitung ist nur mit Genehmigung der Redaktion möglich!
 Für die Richtigkeit der Beiträge sind die Autoren verantwortlich. Die Beiträge geben die Meinung der Autoren, jedoch nicht unbedingt die Ansicht der Redaktion wieder. Die Redaktion der Rodauer Nachrichten behält sich vor, eingereichte Artikel zu kürzen.

ZIMMEREI SPÖRL
 Andreas Spörl
 - Zimmermeister -
 Am Waschteich 2
 08539 Rosenbach/Vogtl. - OT Rodau
 Telefon: 037435 / 5 16 10
 Mobil: 0172 / 7 82 21 89
 Mail: zimmererei-spoerl@gmx.de

Dachstühle
 Carports
 Vordächer
 Innenausbau
 Treppenbau
 Treppenrenovierung
 Trockenbau

Wildschweinbraten zum Jagdessen



Jagdpädagogin Rita Seidel und Rita von Feilitzsch eröffneten das Jagdessen.



Jagdpädagoge Rico Seidel (rechts) servierte persönlich den Braten.



Ballonfahrt über Rodau

Eine Ballonfahrt über dem Heimatort kann ein aufregendes und einzigartiges Erlebnis sein. Es bietet die Möglichkeit, die vertraute Umgebung aus einer völlig neuen Perspektive zu betrachten und die Schönheit der Landschaft von oben zu bewundern. Die Familie Spörl begab sich En-

de August auf eine solche Fahrt. Bei der Rodauer Hahnemühle stieg man ein und schwebte ganz langsam bis hinter Kornbach.

Es war eine ruhige und entspannte Fahrt im Heißluftballon, bei der man die Stille und den Frieden in der Luft genießen konnte. Mit weit schweif-

endem Blick konnten sie die Weite der Landschaft bewundern, während der Ballon sich sanft durch die Lüfte bewegte.

B.M./Foto: Privat



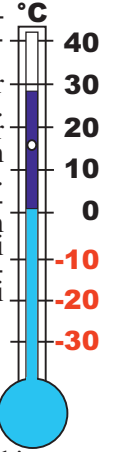
Am 12. September, einem sonnigen Sonntag, lud die Familie Seidel, als Jagdpädagoge der Fluren Rodau und Demeusel zum traditionellen Jagdessen ein. Das Areal der Bungalowsiedlung am Waldbad bietet hierzu einen geeigneten Ort.

Im voll besetzten Festzelt saßen die Mitglieder der Jagdgenossenschaften in gemüthlicher Runde zusammen und freuten sich auf das Essen, sowie über ein kühles Bier oder schmackhaften Wein.

Als alle eingetroffen waren, nahm der Jagdpädagoge das Wort und begrüßte die Gäste. Er betonte die Wichtigkeit der Jagd für den Erhalt und die Pflege des heimischen Wildbestandes. Jörg Schus-

Temperaturen im September

Im letzten Monat ermittelten wir in Rodau folgende Temperaturen. Die Höchsttemperatur am 12.09.2023 28°C. Die Tiefsttemperatur verzeichneten wir am 24.09.2023 mit 1°C. Die Durchschnittstemperaturen lagen bei den Maximumwerten bei 22,8°C und bei den Minimumwerten bei 9,0°C. Der Monatsdurchschnitt betrug 15,9°C. Die Tagesdurchschnittstemperaturen reichten von 9,0°C am 24.09.2023 bis zu 21,0°C am 12.09.2023. Es war der wärmste September seit Beginn unserer Aufzeichnungen vor 20 Jahren. B.M.



ter, Jäger im Revier, berichtete über das vergangene Jagdjahr 2022-23 und gab die Abschusszahlen bekannt. In Rodau wurden 37 Stück Schwarzwild (Demeusel (D): 5), 9 St. Rehwild (D: 6), 5 Füchse und 2 Waschbären (D: 2) erlegt. Zusätzlich brachte man in Demeusel noch einen Dachs zur Strecke.

Der Klang der Jagdhörner eröffnete das reichliche Buffet. Der Wildschweinbraten war perfekt zubereitet, saftig und aromatisch. Dazu gab es deftige Beilagen wie Klöße und Rotkohl. Die Anwesenden ließen es sich schmecken und genossen das gemeinsame Mahl. Während des Essens wurde viel Neues ausgetauscht oder Geschichten und Anekdoten aus vergangener Zeit erzählt.

Alle bedankten sich für das köstliche Essen und waren begeistert von der Tradition des Jagdessens. Nach dem Kaffeetrinken mit frischen Pflaumenkuchen traten die meisten den Heimweg an. Einzelne schafften dies erst zu vorgerückter Stunde. B.M.

DIRK HERMANN

Dacharbeiten aller Art • Dachklempnerei • Flachdachabdichtung
Gerüstbau • Blitzschutz • Wand- und Fassadenverkleidung
Dämmarbeiten • Zimmererarbeiten • Balkon- u. Terrassenabdichtungen
Schornsteinsanierung • Photovoltaik • Einbau von Wohndachfenstern
u.v.m.



Am Goldbach 22

08538 Weischlitz / OT Tobertitz

Tel.: 037435 - 51 97 97 • Fax: 51 97 94

Funk: 0174 - 3 45 47 27

d.hermann@dachdeckerei-hermann.de

www.dachdeckerei-hermann.de

Rückblick

Vor 610 Jahren

○ 14.10.1413 - Der Hochmeister des Deutschen Ordens, Heinrich von Plauen (1370-1429) wird auf einem Generalkapitel des Ordens zum Rücktritt gezwungen.



Er entstammte dem Geschlecht der Vögte und Herren von Plauen ältere Linie, dem Haus Mühltröff.

Vor 490 Jahren

○ 22.10.1533 - Rodau: Kurfürst Johann Friedrich zu Sachsen leiht den Brüdern Wolf und Jobst von Steinsdorf das Vorwerk zu Rodau mit 5 Zinsmännern im Dorfe, zu Tobernitz 1 Zinsmann. Alles im Amte Plauen gelegen, womit sie schon vormem beliehen worden waren.

Vor 390 Jahren

○ 04.10.1633 - Rodau: Die Pest wüthet im Ort. An diesem Tag sind es gar 8 Leichen, die bestattet werden. Fast jeden Tag ist in den Monaten, wo die Pest herrscht, ein Begräbnis. Es sterben ganze Familien aus. Wo der schwarze Tod einmal in ein Haus hineingegangen ist, ruht er nicht, bis fast alle Familienmitglieder hinausgetragen sind. Ganze Höfe sind verwaist. Während vordem und nachher durchschnittlich im Jahre etwa 20 Personen versterben beträgt deren Zahl in dem einen Jahr 1633 154 Personen.

Vom August bis September sterben 154 Menschen, im September allein 65. Davon 98 aus Rodau, die anderen aus den anderen Dörfern des Kirchspiels.

○ 12.10.1633 - Oberkoskau: Von 10 Soldaten (welche Truppen ist nicht bekannt) werden etliche Pferde und sehr viele Rinder aus den Ställen gezogen und nach Stelzen abgeführt. Mehrere junge Leute eilen dahin, in der Hoffnung, einiges von dem Geraubten wieder zu erlangen. Im folgenden Handgemenge verlieren 7 von ihnen das Leben.

Vor 370 Jahren

○ 16.10.1653 - Plauen: Eine abermalige Feuersbrunst zerstört nachmittags binnen zwei Stunden 33 Häuser in der Neustadt samt der vorderen Kreuzermühle, damit einen großen Teil der unteren Stadt.

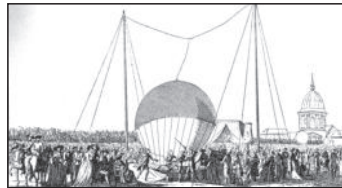
Vor 340 Jahren

○ 16.10.1683: Die erste geschlossene Gruppe von Deutschen, die „Original 13“, erreicht Nordamerika und gründet die Stadt Germantown.

Vor 240 Jahren

○ 14.10.1783 - Paris: Der erste Mensch begibt sich mit königlicher Billigung an Bord eines Heißluftballons in die

Lüfte. Die durch ein Seil gesicherte Montgolfière steigt 26 Meter hoch auf.



Vor 210 Jahren

○ 16.10.1813 - Völkerschlacht bei Leipzig: Verbündete siegen gegen Napoleon.

Vor 160 Jahren

○ 29.10.1863 - Genf: Auf einer internationalen Konferenz in Genf wird die Gründung nationaler Hilfsgesellschaften für Kriegsverwundete und die Einführung eines Kenn- und Schutzzeichens in Form einer weißen Armbinde mit rotem Kreuz beschlossen.

○ 15.10.1853 - Amerika: Das U-Boot CSS Hunley (Bild), welches während des Amerikanischen Bürgerkrieges von der Südstaatenmarine gebaut wurde, sinkt bei einem Tauchversuch. Sieben Mann Besatzung und der Erbauer H.L. Hunley sterben an Bord.



Vor 150 Jahren

○ 01.10.1873 - Rodau: Vollständige Separation der Rodauer Kirche von Leubnitz.

○ 27.10.1873 - USA: Joseph Glidden (1813-1906) meldet Stacheldraht zum Patent an.



Vor 140 Jahren

○ 03.10.1883 - Theuma: Der mit dem Decken des Kirchturmdaches beschäftigte Schieferdeckermeister Müller aus Theuma, 36 Jahre alt, stürzt beim Abrüsten auf das Kirchendach herab und bleibt zwischen Dach und Turm bewusstlos liegen. Mittels Tücher wird er herabgelassen und in den Neidhard'schen Gasthof gebracht. Er stirbt gegen Mitternacht, ohne das Bewusstsein wieder zu erlangen. Er hinterlässt eine Frau und vier Kinder.



○ 24.10.1883 - Drochhaus: Der Hausbesitzer und Schuhmacher Damisch erhängt sich. Zwistigkeiten mit seiner Frau sollen die Ursache hierzu sein.

Vor 130 Jahren

○ 11.10.1893 - Neundorf: Unbekannte legen nachts eine eiserne Weichenkugel und einen eisernen Gefängebock auf das Gleis. Der Nachtschnellzug, auf den es abgesehen war, fährt jedoch auf dem anderen Gleis. Der später folgende „Blitzzug“ benutzt aber dieses Gleis.

Ein Arbeiter entdeckt kurz zuvor das Hindernis und verhinderte ein größeres Unglück, da der Zug an dieser Stelle auf einem Damm dahinfährt.

○ 19.10.1893 - Plauen: 5 Wohnhäuser und 3 Hintergebäude auf dem Topfmarkt brennen ab.

Vor 120 Jahren

○ 01.10.1903 - Deutschland: Reinhold Burger (1866-1954)



erhält ein Patent auf die von ihm erforschte Isolierkanne. Nach dessen späterem Verkauf werden

ab dem Jahr 1920 Thermoskannen als Produkt serienweise hergestellt. Er entwickelte bereits 1901 mit Wilhelm Conrad Röntgen eine sogenannte Röntgenröhre.

○ 01.10.1903 - Plauen: Nachmittags 5 Uhr ist Einzug des 10. Königlich Sächsischen Infanterie-Regiments Nr. 134. Die Straßen sind von einem dichtgedrängten Menschenknäuel derart besetzt, dass die Kompanien Mühe haben, sich Platz zu bahnen. Vor dem Rathaus haben der Stadtgemeinderat und die Abordnungen der Plauer Militärvereine Aufstellung genommen.

○ 28.10.1903: Auf der Militärbahnstrecke Marienfeld-Zossen erreicht ein Drehstrom-Versuchstriebwagen die Rekordgeschwindigkeit von 210 km/h.

○ 29.10.1903 - Plauen: Vor der 1. Zivilkammer des Kgl. Landgerichts kommen heute nicht weniger als 70 Ehescheidungen zur Verhandlung.

Vor 110 Jahren

○ 09.10.1913 - Nordatlantik: Der britische Ozeandampfer Volturno brennt wegen einer weggeworfenen Zigarette eines Passagiers ab und geht unter, 136 Menschen sterben. Durch drahtlose Telegrafie herbeigerufene Schiffe können über 400 Menschen retten.

○ 17.10.1913 - Plauen: Am Eilbotenlauf der Turner zur Einweihung des Völkerschlachtendenkmals in Leipzig beteiligten sich ca 150 plauische Turner und zwar auf der Strecke von Pirk bis zur Lochschänke bei Großfriesen. ○ 18.10.1930 - Leipzig: Nach fünfzehnjähriger Bauzeit wird das Völkerschlachtdenkmal durch Kaiser Wilhelm II. eingeweiht.

○ 27.09.1913 - Plauen: Ein ca. 4-5000 Jahre altes Steinbeil wird gefunden.

○ 27.09.1913 - Kloschwitz: Die Landwirtin Bauerfeind war mit anderen Personen mit Kartoffelausnahmen auf dem Feld beschäftigt, während Jäger der Rebhuhnjagd nachgingen. Einer der Jäger konnte infolge des Dazwischenliegens von Sträuchern die auf dem Feld beschäftigten Personen nicht wahrnehmen und schoss die Bäuerin an. Sie erlitt, verursacht durch einige Schrotkörner, eine nicht bedeutende, aber schmerzhafte Armverletzung.

Vor 100 Jahren

○ 08.10.1923 - Berlin: Der Flughafen Berlin-Tempelhof erhält die vorläufige Konzession für den Betrieb.

○ 05.10.1923 - Rodau: Verpachtung des Gemeindefeldes an grundstücklose Einwohner. Den Zuschlag bekommt Bahnwärter Gunold für Pachtzins von 135 Pfund Korn.

○ 06.10.1923 - Schweiz: John Harwood (1893-1965) beantragt ein Patent für die von ihm erfundene automatische Armbanduhr.

○ 31.10.1923 - Rodau: Der Gemeindefeldener erhält 20 Millionen Mark pro Woche.

Vor 90 Jahren

○ 01.10.1933 - Deutschland: Die 4-Pfennig-Münze wird mangels Akzeptanz in der Bevölkerung für ungültig erklärt.



○ 17.10.1933: Albert Einstein (1879-1955) emigriert in die USA.

Vor 70 Jahren

○ 20.10.1953 - Rodau: Der Sattler Erich Kästner aus Reuth beantragt die Eröffnung einer Sattlerei in Rodau.

Vor 50 Jahren

○ 30.10.1973 - Rodau: GR Verabschiedung von D. Kanz, R. Wolf, G. Griesbach zum Grundwehrdienst in der NVA.

↳ Friseur Höhle aus Leubnitz übernimmt die Friseurstube.

Vor 40 Jahren

○ 13.10.1983 - Chicago: Erstes privates Gespräch über ein Mobiltelefon.

○ 25.10.1983 - Berlin: Udo Lindenberg und sein „Panikorchester“ treten in der DDR auf.

Vor 10 Jahren

○ 09.10.2013 - Rodau: Das Wandermarionettentheater Dombrowsky ist 3 Tage zu Gast. Aufgeführt werden die Stücke „Bergeist Rübezahl“, „Die Wunschlaterne“ und „Rotkäppchen“.

B.M. Quelle: Chronik, RN / Alt-Plauen / Wikipedia/Deutsches Zeitungsportal

Kirchen in unserer Nähe

Kapelle Weischlitz



im Gasthof Oberweischlitz gefeiert. Meist zu Fuß kamen die Gläubigen aus Schwand, Geilsdorf, Kürbitz und Pirk oder von den Höhen um den Burgstein. So baute man 1931 die Kapelle in Weischlitz, die am 13. September des

Die katholische Kapelle St. Ulrich bildet in unserem eher evangelischen Gebiet eine Ausnahme.

Wie am Ende des 19. Jahrhunderts kamen auch in der Zeit nach dem 1. Weltkrieg Arbeitsuchende, vor allem aus Bayern, ins sächsische Vogtland. Damit stieg in den Landgemeinden die Zahl der Katholiken, die seelsorglich betreut werden wollten. Dies traf vor allem für den Raum um Weischlitz zu. Lehrer der Katholischen Schule Plauen begannen ab 1919 mit regelmäßigem Religionsunterricht in Weischlitz. Ab 1925 wurden auch sogenannte „Missionsgottesdienste“

Jahres geweiht wurde. Sie ist heute die religiöse Heimstätte für etwa 120 katholische Christen. Der Kapellenbau wurde inzwischen mehrmals im Inneren umgestaltet.

Zu bestimmten Festen zieht die Plauener Gemeinde hinaus zur Kapelle. Da kein Priester direkt vor Ort wohnt erfüllen die jeweiligen Küster wichtige Aufgaben.

Gute ökumenische Kontakte bestehen seit Jahren auch zur Evangelischen Gemeinde Kürbitz.

Von der Rodauer Kirche ist die Kapelle 8,05 km Luftlinie in südöstlicher Richtung entfernt und liegt 49 m tiefer. B.M.

Archäologische Untersuchungen



An der neuen Stromtrasse SuedOstLink sind östlich des Waldbades Rodau archäologische Untersuchungen im Gange. Auf einem Areal von ca. 60 x 300 Meter wurde die obere Erdschicht entfernt. Quadratisch ausgehobene Löcher werden nun genau vermessen und untersucht.

Nach Informationen des Landesamtes für Archäologie in

Dresden entdeckte man in diesem Bereich u. a. Scherben aus vergangener Zeit. Diese einzelnen Funde werden derzeit im Labor eingehend untersucht, um eine zeitliche Zuordnung zu erhalten. Für Rodau bieten diese Untersuchungen eine einzigartige Möglichkeit zu erfahren, wann sich die ersten Menschen in dieser Gegend ansiedelten. B.M.



Rätselfoto



Auflösung September:

Der September zeigte ein eigentlich uraltes Haus, das sich am Pfad nach Tobertitz befand. Heute führt kein Weg mehr zur Bushaltestelle an der ehemaligen Sommerfrische im Nachbarort. Vor vielen Jahren war es ein ganz einfaches Haus, das von der Familie Pasold bewohnt wurde. U.S.

Rätsel Oktober



Was zeigt das Bild? Wo stand das Häuschen und wer könnte der Junge auf dem Bild links sein? U.S.

Rätsel für Vogtländer



Ku o b l a o k

Welcher vogtländische Begriff verbirgt sich unter diesen Punkten? In der nächsten Ausgabe gibt es die Auflösung.

Auflösung vom letzten Monat: **schnabbeliern** sagt man zu Süßigkeiten kosten.

Dankeschön des Monats



Ingrid und Rudolf Gerisch aus Tobertitz sind begeisterte Leser der Rodauer Nachrichten und gaben uns schon viele wichtige Hinweise zu Begebenheiten in unserer Gegend. Dafür möchten wir uns ganz herzlich bedanken.

Ingrid feierte zudem am 26. August ihren 80. Geburtstag. Wir wünschen ihr alles Gute und viel Gesundheit. B.M. / Foto: Prof. Dr.-Ing. habil. Günter H. Hertel

Tischlerei Neumeister

Möbelbau - Türen - Fenster

Inh. Nadine Spörl
- Tischlermeisterin -

08539 Rosenbach/Vogtl. - OT Rodau

Tobertitzer Straße 4

Telefon: 037435 / 52 64

Mobil: 0172 / 7 82 21 87

Mail: tischlereineumeister@gmx.de



...natürlich aus Holz

Am Brunnen vor („dem Tore“) der Weide

Da steht sie, etwas schief, halb hohl, mit gewaltiger Krone, die Trauerweide am Brunnen, am Denkmal. Über sie ist bereits viel geschrieben worden, auch über den Brunnen und den Parkplatz in der Dorfmitte. Jeder freut sich über die Grünanlage, Kinder spielen gerne am Springbrunnen, Wanderer und andere Touristen machen Rast auf den Bänken. Und wenn der Brunnen auch noch sprudelt, dann ist es besonders schön. Aber schön kommt nicht von alleine.

Als der jetzige Brunnen erstellt wurde, da fiel dies in die Zuständigkeit der damaligen Gemeinde Leubnitz. Als unmittelbarer Anwohner stellte ich damals die Frage, wer denn die Pflege dieser Anlage übernehmen würde. Antwort des damaligen Bürgermeisters: „Da wird sich schon jemand finden“. Und so kam es denn auch. Es pflegen die Anwohner Brunnen und Anlage. Unterstützung kam und kommt bis heute durch die Mitarbeiter des Bauhofes, zuerst der Bauhof Leubnitz und heute durch den Bauhof Rosenbach. Das Problem ist nur, der Bauhof kommt nur in ganz, ganz großen Zeitabständen, zwei Mal im Jahr. Wenn es hoch kommt, dann sind es drei Mal. In der Zwischenzeit wächst die Natur. Und sie wächst üppig. Also machen sich die Anwohner ans Werk. Jeden zweiten Tag den Überlauf des Brunnens säubern. Die Trauerweide wirft täglich trockene Blätter ab und diese verhindern den Ablauf. Oft sind die Düsen am Springbrunnen verstopft. Also wird mit Hilfsmitteln „Marke Eigenbau“ solange in den Düsen gebohrt, bis diese wieder gängig sind. Wer mäht den Rasen? Natürlich die Anwohner. Schließlich soll es vor der eigenen Haustür ordentlich aussehen. Auch die Trauerweide erfährt mehrmals einen Verschönerungsschnitt. Die Äste wachsen derart schnell und kräftig, dass das Denkmal nicht mehr zu sehen wäre. Eine „Strafarbeit“ ist das Unkrautjäten in den Pflastersteinen rund um den Brunnen. Inzwischen haben sich so einige „Spielregeln“ eingestellt. Schnittgrün und kleine Zweige werden in

einem großen Sack am Straßenrand bereitgestellt und durch den Bauhof abgeholt. Auch der jährliche Pflegechnitt an Sträuchern und Hecke wird durch den Bauhof durchgeführt. Nur, die Zeitabstände sind zu groß.

Und da ist noch der Parkplatz mit seinen Randstreifen. Hier sind die Pflegeabstände durch den Bauhof ebenfalls zu groß. Dann sieht es dort so aus, wie in den letzten „Rodauer Nachrichten“ beschrieben. Auf jeden Fall nicht einladend.

Wie kann Abhilfe geschaffen werden? Was kann hier getan werden? Fest steht, dass die Anwohner auch älter werden und aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr die volle Pflege übernehmen können. Wer macht es dann? Die Gemeinde Rosenbach ist eine Flächengemeinde mit circa 3.600 Einwohnern. Für die Anzahl der Mitarbeiter des Bauhofes gilt ein Personalschlüssel, der im Haushalt beschlossen wird und sich nach Vorgaben der Aufsichtsbehörde berechnet. Und darin liegt der „Hase im Pfeffer“. Die kommunalen Flächen sind zu viele, zu groß und die Anzahl der Mitarbeiter des Bauhofes zu gering. Eine Änderung ist nicht in Sicht. Mit Nachdruck versuchen Gemeinderat und Verwaltung hier eine positive Veränderung zu erreichen, bisher vergebens. Und so wird es weiterhin so bleiben, dass der Bauhof in „Hau-Ruck-Aktionen“ die Gemeindeflächen pflegen wird. Eine große Aktion wird noch in diesem Jahr erfolgen: Die Weide soll wieder zurück geschnitten werden.

Oder es finden sich jüngere Dorfbewohner oder Mitglieder aus den Vereinen, die diese Aufgabe übernehmen würden. Da kann ich nur sagen: „Mut zur Lücke“.

Auf jeden Fall muss allen Einwohnern im Dorf ein großes Lob und Dankeschön ausgesprochen werden, die die vielen Grünflächen vor ihren Grundstücken pflegen, die im Eigentum der Gemeinde, der Straßenverwaltung oder wem auch immer sind. Sie tragen dazu bei, dass unser Dorf einladend und sauber aussieht. *Norbert Bähren*

Auch dieses Haus war einst neu



Beim Spaziergang durch Rodau fallen nicht nur die vielen gepflegten, neu anmutenden Gebäude ins Auge, sondern auch einige ältere Häuser, denen man die Jahre ansieht und die in jüngster Vergangenheit noch bewohnt waren. Diese leerstehenden Gebäude sind zum Teil Zeugnisse des Lebens vor vielen Jahren und widerspiegeln oft das einfache Dasein ihrer Bewohner. Bereits im August war davon in unserem Blatt die Rede. Man kann es vielleicht auch anders sehen und die alten Gebäude als Zeugnisse früherer Bauweise auf dem Dorf betrachten. Dazu müsste allerdings viel Geld eingesetzt werden. Und jene die sagen es lohnt sich nicht, haben sicherlich recht. Und vieles hat sich im Dorf verändert.

Zu den Fortschritten gehört sicher die Ende der zwanziger Jahre gebaute Wasserleitung, die ein großer Schritt in Richtung eines gesünderen Lebens war. Aber auch moderne Heizung und Elektrizität sowohl Telephonie sind gewaltige Ereignisse für das Leben auf dem Lande. Um auch auf die heutigen Tage zu kommen, kann als zur Zeit letzte Errungenschaft die Ab-

wasserbeseitigung genannt werden. Auch der Straßenbau sollte nicht vergessen werden. Noch Ende der 1950-Jahre verwandelten sich die Straßen im Dorf in Schlammwege, die bei Regen ohne Gummistiel kaum zu begehen waren.

Sicher werden weitere Veränderungen im Laufe der Geschichte hinzukommen. Aber auch die Vergangenheit ist nicht uninteressant. Selbst die Sprache muss sich der Zeit anpassen. Wer kennt und nutzt noch Begriffe wie Zuber, Drehorgel, Erdäpfel oder Ortscheit? *U.S.*

Wir gratulieren zum Geburtstag...



Rodau	
02.10. Krüger, Wolfgang	72
04.10. Hähnel, Margitta	71
07.10. Enders, Evi	79
23.10. Scholz, Renate	84
23.10. Mechler, Claus-Jürgen	75
26.10. Kott, Hartmut	71
26.10. Dr. Spörl, Sabine	70

Leubnitz	
04.10. Oelschlägel, Rosita	84
07.10. Fickert, Liane	93
08.10. Penner, Barbara	83
18.10. Spranger, Ilona	77
19.10. Singer, Ruth	87

Rößnitz	
06.10. Wild, Regina	70
29.10. Schmidt, Waltraud	89
Schneckengrün	
11.10. Helbig, Gerlinde	76
15.10. Heß, Wolfgang	76
19.10. Müller, Anneliese	73
23.10. Müller, Theo	75
23.10. Kunstmann, Astrid	70

Der Parkplatz

Nach dem Beitrag im September über den Grasbewuchs erfolgte umgehend die Mahd auf dem Parkplatz. Das Gras war aber stärker als aller guter

Wille, denn unmittelbar nach der Grasernte spross an gleicher Stelle das Grün wieder. *U.S.*

Firma Frank Koch

- **Holzrücken** • **Waldpflege**
- **Holzeinschlag** • **Holzhandel**



08539 Rodau

Schönberger Str. 10

Tel.: 037435 - 5310

1944: Tiefflieger über Rodau

Angriff auf Feldarbeiter

In vielen Einsätzen hatten deutsche Bomber ab August 1940 ihre tödliche Fracht über englische Städte abgeworfen und großes Leid in der Zivilbevölkerung verursacht. 1944, als der Krieg zurück nach Deutschland kam, sollte die deutsche Bevölkerung das gleiche Schicksal erleiden. Am 12. September 1944 fielen die ersten Bomben auf Plauen.

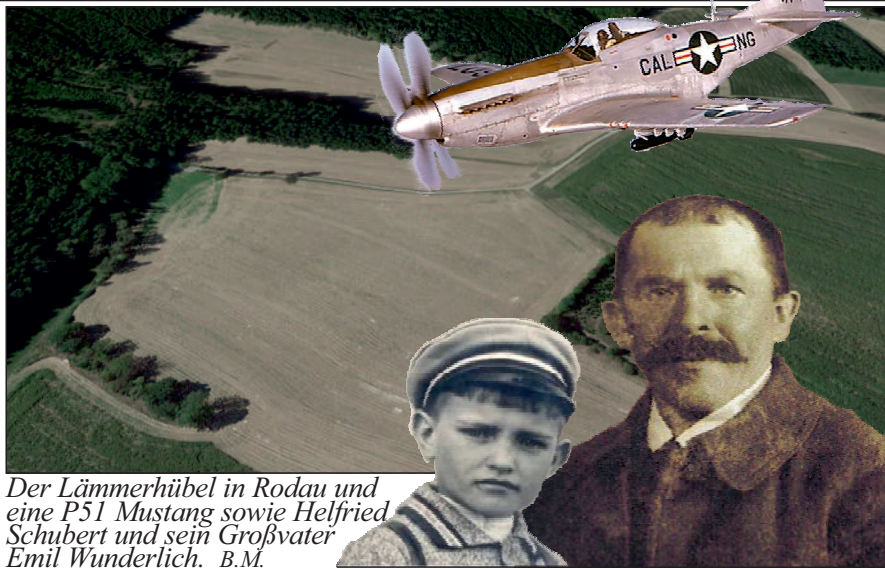
In Deutschland war es Pflicht, am Abend alle Fenster zu verdunkeln, um den Bombern keine Ziele zu geben.

Die amerikanischen und britischen Bombergeschwader wurden immer durch mitfliegende eigene Jäger vor deutschen Angriffen geschützt. Am Ende des Krieges war dieser Begleitschutz kaum noch nötig, weil die deutsche Abwehr keine funktionstüchtigen Flugzeuge mehr hatte. Die Flugabwehr konzentrierte sich daher auf Flakstellungen. Diese waren aber nicht sehr effektiv, weil die Bomber in sehr großer Höhe flogen.

Da der Schutz nun nur noch selten notwendig war, sollten die Begleitflugzeuge als Tiefflieger Ausschau nach „Transportzielen“, wie z.B. Eisenbahnzügen, Flussschiffen, Lkws und Autos halten. In ihrer Sprache hieß das „Freie Jagd“.

Als Begleitjäger waren zu meist in unserer Gegend Flugzeuge vom Typ P51 Mustang eingesetzt. Diese bis zu 710 km/h schnellen Jäger hatten eine Bewaffnung von vier 12,7-mm MGs mit je 270 Schuss und vier 7,7-mm-MGs mit je 380 Schuss. Durch eine Plexiglashaube war eine gute Rundumsicht möglich. Mit zusätzlichen Abwurf tanks kamen sie auf eine Reichweite von bis zu 3300 km. Bei Angriffen durften sie jedoch eine Geschwindigkeit von 280 km/h und eine Höhe zwischen 30 und 100 Metern nicht unterschreiten, um nicht abzustürzen.

Sie orientierten sich oft an Bahnstrecken und beschossen Transport- oder auch Personenzüge. Die Strecke Plauen – Hof war dabei oftmals ein lohnendes Ziel. Einen An-



Der Lämmerhübel in Rodau und eine P51 Mustang sowie Helfried Schubert und sein Großvater Emil Wunderlich. B.M.

Fotomontage / Quelle: Google Earth, Wikipedia, Privat

griff auf einen Zug bei Drochhaus verfolgten damals einige Rodauer Kinder von der Anhöhe hinter dem Friedhof aus. Drei Maschinen flogen immer wieder in einer großen Kurve über Rodau in Richtung Drochhaus. Sobald sie über dem Mühlberg waren fingen die 12,7 mm Bordgeschütze an zu feuern. Dieses Schauspiel wiederholte sich mehrere Male. In dem getroffenen Zug soll es etliche Tode gegeben haben.

Einen Angriff direkt auf Rodauer Flur gab es im Herbst 1944. Der Rodauer Emil Wunderlich war mit seinem 12-jährigen Enkel Helfried Schubert auf einem Feld beim Lämmerhübel, um Feldarbeiten auszuführen. Plötzlich hörten sie das Motorengeräusch eines Flugzeuges, welches immer näher kam. Der Flieger hatte die beiden und ihr Pferd auf dem Feld entdeckt, flog eine große Kurve und setzte den Flug direkt auf sie neu an. Emil Wunderlich rief seinem Enkel noch zu „Schnell in den Wald, der macht ernst!“. Sie rannten so schnell sie konnten in den nahe liegenden Wald, da begann auch schon das Maschinengewehr des Fliegers zu schießen. Unmittelbar neben ihnen schlugen die Geschosse ein. Wie durch ein Wunder wurden sie und auch das Pferd nicht verletzt. Der Schutz des Waldes rettete ihnen schließlich das Leben. Als der Flieger sie nicht mehr sah, stellte er die Verfolgung ein und flog davon. Die beiden Rodauer hatten unglaubliches Glück gehabt. Vie-

le andere hatten dies nicht. Der amerikanische Jagdflieger Quentin Aanenson erinnerte sich später in der TV-Dokumentation „The War“ an seine Tiefflieger-Einsätze während des 2. Weltkrieges: „Ich hatte schon ein paar Einsätze geflogen, als mir zum ersten Mal klar wurde, dass ich Männer getötet hatte. Wir erwischten eine Gruppe von Deutschen auf einer Landstraße. Es gab dort keine Bäume und sie konnten nirgends in Deckung gehen. Wir erwischten sie, bevor sie in die Gräben rennen konnten. Ich weiß noch genau was für ein Gefühl das war, als meine Kugeln regelrecht in sie hineinpeitschten. Wir hatten so viel Feuerkraft, dass ihre Körper meterweit durch die Luft flogen. Ich wusste in die-



Das Cockpit einer P51 Mustang.

1884: Messer-affaire in Tobertitz

Am 6.10.1884 gab es zwischen Tobertitz und Thossen eine Messerstecherei. Die Dresdner Nachrichten berichteten hierüber wie folgt.



In der Nacht zum Montag hat sich nach beendiger Tanzmusik in Thossen auf dem Wege zwischen Thossen und Tobertitz eine blutige Messeraffaire zugetragen. Dabei ist der 20 Jahre alte Müller Richard Wolfrum aus Tobertitz mit einem Messer in den Rücken gestochen worden, in Folge dessen er eine 9 cm tiefe Wunde unter der 12. Rippe davontrug. Als Täter ist der Reservist und Wirtschaftsgehilfe August Schaller aus Tobertitz ermittelt worden. B.M.

sem Augenblick, dass ich tat, was ich tun musste. Ich war dafür ausgebildet worden und ich machte meine Sache gut! Aber nachdem ich wieder zu unseren Stützpunkt in der Normandie zurückgekehrt war, wurde mir schlecht. Mir ging im Kopf herum, was ich da getan hätte. Trotzdem war ich am nächsten Tag nicht weniger entschlossen. Ich flog los und tat dasselbe noch einmal und dann wieder und wieder.“ B.M. /Quelle: Zeitzeugen, Wikipedia.

Bauernregeln und Weisheiten

Wenn Buchenfrüchte geraten wohl, Nuß- und Eichenbäume hängen voll, so folgt ein harter Winter drauf und fällt der Schnee mit großen Hauf

»»
Liegt der Bauer auf der Lauer, wird Herr Lauer ganz toll sauer.



- Installation
 - Photovoltaik
 - Blitzschutz
 - Elektroheizungen
 - Haushaltgeräte
- ☎ 037435 - 54 93
0173 - 95 88 411

Elektro Selter

08539 Rodau - Schönberger Str. 15a

Erntedankfest 2023



Am Sonntag, dem 24. September fand in der Rodauer Kirche das diesjährige Erntedankfest statt. Die gut besuchte Kirche war festlich geschmückt mit den Früchten der Ernte. In seiner Predigt dankte Pfarrer Kreßler für das gute Gedeihen der Früchte. U.S.

Sprechzeiten

Gemeinde Rosenbach/Vogtl. www.rosenbach.de

08539 Rosenbach/Vogtl., Bernsgrüner Straße 18 Tel.: 037431 - 869-0
 Montag: 09.00 - 12.00 Uhr / 13.00 - 15.00 Uhr Fax: 037431 - 869-29
 Dienstag: 09.00 - 12.00 Uhr / 13.00 - 18.00 Uhr E-Mail: post@rosenbach.de
 Mittwoch: geschlossen (09.30 - 12.00 Uhr für die Anzeige von Sterbefällen)
 Donnerstag: 09.00 - 12.00 Uhr / 13.00 - 15.00 Uhr
 Freitag: geschlossen (09.30 - 12.00 Uhr für die Anzeige von Sterbefällen)
 Termine außerhalb der Öffnungszeiten bitte mit den einzelnen Ämtern telefonisch vereinbaren.
 Sprechzeit des Bürgermeisters: Dienstag: 16:00 - 18:00 Uhr

Kirchgemeinde Rosenbach/Vogtl. www.kirche-rosenbach.de

Pfarramt: Tel.: 037431 - 3554
 08539 Rosenbach/Vogtl., OT Leubnitz Fax: 037431 - 88271
 Schneckengrüner Str. 1 E-Mail: kg.rosenbach@kirche-rosenbach.de

Kirchgemeindebereich St. Nikolaus Rodau/Schönberg:

Kirchgemeindehaus 08539 Rodau, Schönberger Str. 1
 Kontakt über Pfarrer Kreßler - Tel.: 037431-3267 oder Mobil: 0171-12 30 063
 E-Mail: pfarramt_syrau@t-online.de

Arztpraxis Frau Dipl.- Med. Heike Kaminke Tel.: 03741 - 52 26 34

08523 Plauen, Gartenstraße 1
 Montag: 7.30 - 12.00 Uhr / 15.00 - 17.00 Uhr
 Dienstag: 7.30 - 12.00 Uhr
 Mittwoch: 7.30 - 12.00 Uhr
 Donnerstag: 7.30 - 12.00 Uhr / 15.00 - 17.00 Uhr
 Freitag: 7.30 - 12.00 Uhr
 und nach Vereinbarung



Urlaub:
 16.10.2023
 bis
 20.10.2023

Arztpraxis Dr. med. Mario Klein Tel.: 037431 - 867 629

08539 Leubnitz, Hauptstraße 38
 Montag: 8.00 - 12.00 Uhr / 14.00 - 16.00 Uhr
 Dienstag: 9.00 - 13.00 Uhr / 15.00 - 18.00 Uhr
 Mittwoch: 8.00 - 12.00 Uhr
 Donnerstag: 9.00 - 13.00 Uhr / 15.00 - 18.00 Uhr
 Freitag: 8.00 - 12.00 Uhr



Zahnarztpraxis Henrik Reichardt Tel.: 037431 - 33 32

08539 Rosenbach/Vogtl. OT Leubnitz, Hauptstraße 1
 Montag: 7.45 - 12.00 Uhr / 16.00 - 19.00 Uhr
 Dienstag: 7.45 - 12.00 Uhr / 13.30 - 19.00 Uhr
 Mittwoch: 7.45 - 12.00 Uhr
 Donnerstag: 7.45 - 12.00 Uhr / 13.30 - 18.00 Uhr
 Freitag: 8.00 - 11.00 Uhr
 Samstag: 8.00 - 11.00 Uhr (gerade Woche)
 Samstag / Sonntag bei Bereitschaft: 9 - 11 Uhr (Tageszeitung)



Forstrevier Mehltheuer - Revierleiter Herr Mathias Schmidt

Behördenzentrum Forstbezirk Plauen Tel.: 0174/3379612
 08523 Plauen, Europaratstraße 11 Sprechzeit: nach telefonischer Vereinbarung

Ärztlicher Notdienst

Tel.: 116117

Rettungsleitstelle Plauen

Montag, Dienstag und Donnerstag 19 - 7 Uhr,
 Mittwoch und Freitag ab 14 Uhr
 sowie am Wochenende

Akute Notfälle: 112

Oktober 2023

Oktober 2023		100-jähr. Kalender
1	Sonntag	Wetter
2	Montag	40. KW
3	Dienstag	Tag der Deutschen Einheit
4	Mittwoch	Reif
5	Donnerstag	€
6	Freitag	Biotonne 20.00 Männerchor Singstunde
7	Samstag	
8	Sonntag	10.30 Gottesdienst in der Kirche
9	Montag	41. KW
10	Dienstag	Blaue Tonne
11	Mittwoch	
12	Donnerstag	Gelbe Säcke 19.00 Versammlung Heimatverein in Langenbach
13	Freitag	Restabfall 20.00 Männerchor Singstunde
14	Samstag	
15	Sonntag	
16	Montag	42. KW
17	Dienstag	
18	Mittwoch	
19	Donnerstag	Biotonne
20	Freitag	20.00 Männerchor Singstunde
21	Samstag	
22	Sonntag	
23	Montag	43. KW
24	Dienstag	Blaue Tonne
25	Mittwoch	
26	Donnerstag	Gelbe Säcke
27	Freitag	Restabfall 20.00 Männerchor Singstunde
28	Samstag	
29	Sonntag	Ende der Sommerzeit 9.00 Gottesdienst in der Kirche 10.30 Männerchor VA einräumen
30	Montag	19.00 Männerchor Vereinsabend
31	Dienstag	Reformationstag